

# BACCALAURÉAT GÉNÉRAL

SESSION 2006

ALLEMAND L V 1

Séries S - ES

Durée : 3 heures – Coefficient : 3

*L'usage de la calculatrice et du dictionnaire n'est pas autorisé.*

*Dès que le sujet vous est remis, assurez-vous qu'il est complet.  
Ce sujet comporte 5 pages numérotées de 1/5 à 5/5.*

- ATTENTION** :
- Reportez toutes vos réponses sur la copie d'examen anonymée, en indiquant clairement le n° de l'exercice.
  - Ne recopiez ni les consignes, ni les questions.

## BARÈME

A. COMPRÉHENSION et TRADUCTION	10 points
B. EXPRESSION	10 points

## V. Traduction

Übersetzen Sie von Zeile 57 „Wie fühlt man sich...“ bis Zeile 62 („eine Beerdigung geben wird“):

## B. EXPRESSION

- I. Karl Lagerfeld ging nach Paris, um die „Modewelt zu revolutionieren“. Warum gerade nach Paris? (≈ 20-30 Wörter)
- II. Warum wollte Karl Lagerfeld unbedingt dünn werden?
  - a) Im Text wird ein Grund angegeben. Welcher? (≈ 10 Wörter)
  - b) Welche anderen Gründe mag er wohl gehabt haben? (≈ 60-80 Wörter)
- III. Behandeln Sie eines der beiden Themen!
  - a) Mit welchen Mitteln versucht die Mode, einen Einfluss auf die Leute auszuüben? Kann man der Mode widerstehen? (≈ 150-170 Wörter)
  - b) Inwiefern üben Eltern bei der Berufswahl ihrer Kinder einen Einfluss aus? Finden Sie das richtig? Begründen Sie Ihre Meinung! (≈ 150-170 Wörter)

## A. COMPRÉHENSION ET TRADUCTION

### I. Richtig oder falsch? Begründen Sie Ihre Antwort mit einem Zitat aus dem Text!

Bei der Antwort darf die Nummer nicht fehlen.

*Beispiel:*

0. *Karl Lagerfeld spricht sehr langsam.*

0. *Falsch Zitat: „... so rasant schnell“*

1. Karl Lagerfeld ist in Hamburg aufgewachsen.
2. Seine Mutter hatte immer einen großen Einfluss auf ihn.
3. Er fand, dass er zu dick war, und wollte abnehmen;
4. aber es gelang ihm nicht.
5. Er hat seine alten Kleider verschenkt.
6. Die ganze Modewelt freut sich darüber, dass Karl Lagerfeld auch für eine Billigmarke arbeitet.
7. In der Mode sei Qualität immer teuer, behauptet Karl Lagerfeld.
8. Mit seinen Gästen spricht Karl Lagerfeld nicht gern über unangenehme Sachen.
9. Seine Eltern verstanden sich gut.
10. Karl Lagerfeld legt große Bedeutung auf Perfektion.

### II. Im Titel wird Karl Lagerfeld „eine männliche Diva“ genannt. Zitieren Sie die drei anderen Bezeichnungen im Text!

### III. Vieles an Karl Lagerfeld erinnert an seine Mutter. Zitieren Sie vier Sätze aus dem Text!

### IV. Am 18. Januar 2005 erschien in der französischen Tageszeitung „Le Figaro“ ein Artikel über Karl Lagerfeld. Darin standen folgende Aussagen:

« Il dévore les livres depuis toujours. Aujourd'hui, il dispose d'une bibliothèque privée ».

1

« Ne pas se fier à ses retards légendaires. Ni à son agenda sur lequel il griffonne quelques lignes sans tenir compte du jour ni de l'heure ».

2

« Karl envoie de nombreux fax à ses collaborateurs, y compris le week-end, et passe des coups de fil tous les matins à chacun de ses seconds ».

3

- a) Zwei Aussagen entsprechen dem deutschen Text.  
Welche? Geben Sie die Nummer des französischen Zitats an und begründen Sie Ihre Antwort mit einem Zitat aus dem deutschen Text!
- b) Eine Aussage steht im Gegensatz zum deutschen Text.  
Welche? Begründen Sie Ihre Antwort!

- Karl Lagerfeld ist ein großartiger Gastgeber. Wer von ihm eingeladen wird, muss allerdings wissen: „Auf meinem Landsitz in Biarritz mixe ich Politiker, Linke wie Rechte, mit Kulturgrößen, Managern, Filmstars und Aristokraten.“ Schlimmster Geschmacksfehler, so Lagerfeld, sei, sich in diesen exklusiven Kreisen übers Wetter zu unterhalten: „Sprechen Sie nie über persönliche Probleme. Besonders tabu sind Krankheit, Geldprobleme oder Sorgen mit den Kindern. Gut kommt an, wer sich über sich selber lustig macht oder auch über die Anwesenden. Lassen Sie alles Traurige, alles Bedrückende zu Hause. Wenn das nicht geht, haben Sie in dieser Gesellschaft nichts zu suchen.“
- 45 „Karl, Sie sprechen sehr viel von Ihrer Mutter. Wäre sie eine Frau für Sie gewesen?“  
„Sie meinen Ehefrau? Nein, niemals, Mutter war unmöglich. Mein Vater hatte genug Probleme mit ihr. Absolut toll an ihr fand ich, dass sie alles blitzschnell analysierte und relativierte.“  
Genau wie der Sohn.  
„Was treibt Sie zur Perfektion?“
- 55 „Ich gebe Gas, solange ich Gas geben kann. Egal, was ich mache, ich hasse es, Amateur zu sein. Wenn etwas nicht hundertprozentig perfekt wird, gebe ich ziemlich schnell auf.“  
„Wie fühlt man sich als lebende Legende?“  
„Ich bin eine stinknormale Person, die in ihren vier Wänden sehr zufrieden ist. Ich hasse Uhren, darum bin ich auch immer verspätet. Mein Wochenende gehört allein mir: nach Hause kommen, Telefon abschalten, alle neuen Bücher lesen, schlafen, träumen...“
- 60 „Träumen Sie von Ewigkeit?“  
„Da darf ich Ihnen gleich sagen, dass es bei mir nicht einmal eine Beerdigung<sup>7</sup> geben wird. Ich werde mich in Asche auflösen und aus der Welt verschwinden. Schluss, aus, vorbei! Das war Karl Lagerfeld.“

Ein Interview von Paul SAHNER  
aus MOBIL, 10/2004.

<sup>7</sup>die Beerdigung: l'enterrement

## Ansichten einer männlichen Diva

- Das Beste ist – man kann mit ihm über alles reden. Amüsant, geistreich und vor allem selbstironisch steht Karl Lagerfeld dem Besucher Rede und Antwort. Aber immer so rasant schnell, dass einem ein Formel-1-Rennen dagegen vorkommt wie eine Schneckenrallye<sup>1</sup>. Karl der Große ist für eine Überraschung immer gut. Was fasziniert die Menschen an jenem Mann, der mit 16 von Hamburg nach Paris zog, um die Modewelt zu revolutionieren? Um ihn zu verstehen, muss man seine Mutter kennen. Egal ob man mit ihm philosophiert, politisiert, über die Grimaldis, Nicole Kidman, Mick Jagger oder Andy Warhol plaudert – immer wieder bringt er seine Mutter ins Spiel: „Meine Mutter, die schon 25 Jahre tot ist, hat mir ihre Köchin vererbt<sup>2</sup>. Vor ein paar Jahren fiel die alte Dame plötzlich in Ohnmacht, weil sie glaubte, dass aus mir die Stimme meiner Mutter sprach“, erzählt er.
- 15 „Halluzinationen kommen manchmal vor“, werfe ich ein.  
„Nein, nein“, protestiert Karl Lagerfeld, „ich sprach tatsächlich wie meine Mutter. Und wenn ich manchmal in den Spiegel gucke, dann sehe ich aus wie eine Karikatur von Mutter. Auch sie hatte weißes Haar zum Schluss und war sehr schlank“.
- 20 Der Modekönig beschloss vor drei Jahren mit gut 102 Kilo wieder so dünn zu werden, wie seine Mutter ihn immer haben wollte: „Solange sie lebte, durfte ich kein Gramm zunehmen. Sie war wunderbar frech und so direkt, dass es manchmal weh tat. Aber sie war geistreich. Als ich mit dem Gedanken spielte, Zeichenlehrer zu werden, antwortete sie mir abrupt, dass ich das sofort vergessen könne, dafür sei sie nicht neun Monate mit mir schwanger<sup>3</sup> gewesen.“ Solche Sachen vergisst ein guter Sohn nie.
- 25 Das Designergenie – mit nur mehr 62 Kilo – hat alle Kleidungsstücke aus seiner 100-Kilo-Epoche eigenhändig in seinem Park in Biarritz unter einem Baum verbuddelt<sup>4</sup>. „Ich vergrub diese Sachen auf ewig, damit ich nie wieder auf den Gedanken komme, dass sie mir je wieder passen könnten. Ich habe nur Klamotten im Schrank, in die ich 'reinpasse.“
- 30 Auf seinem Landsitz an der französischen Atlantikküste hat Karl Lagerfeld in den letzten Monaten skizziert, entworfen<sup>5</sup>: Heraus- gekommen sind insgesamt 30 Modelle, und zwar für den schwedischen Modediscounter H&M. Die führenden Modehäuser reagierten schockiert und entsetzt. Lagerfeld verteidigt seinen kreativen Seitensprung<sup>6</sup>: „Manche Leute finden nur schön, wofür sie Tausende hinlegen müssen. Denen werde ich's zeigen. Auch Qualität kann preiswert sein. Ich schließe nicht aus, dass ich erneut für H&M entwerfe.“
- 35  
40

<sup>1</sup> eine Schneckenrallye: une course d'escargots

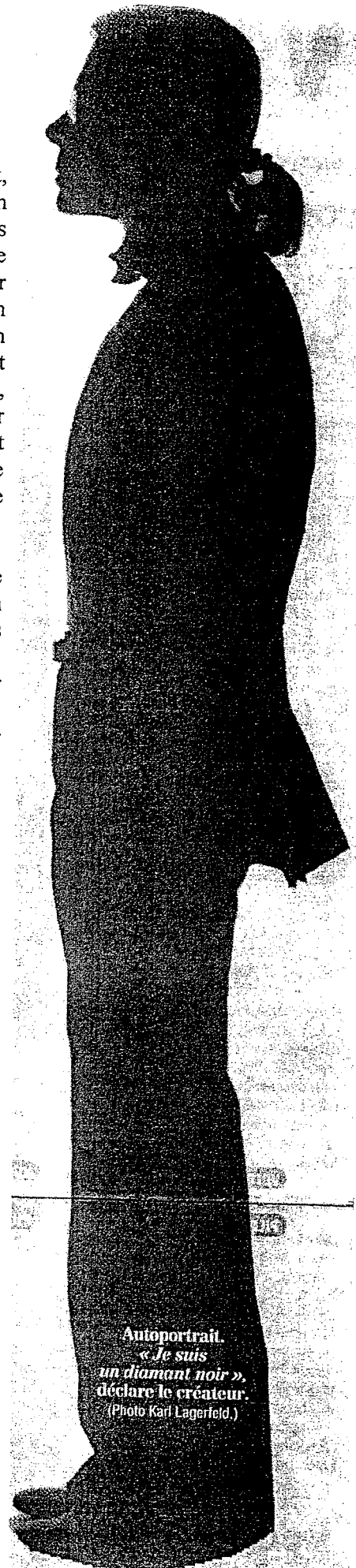
<sup>2</sup> vererben: léguer (laisser en héritage)

<sup>3</sup> schwanger: enceinte

<sup>4</sup> verbuddeln : synonyme de vergraben, même ligne

<sup>5</sup> entwerfen: ici, créer ; voir aussi ligne 42

<sup>6</sup> der Seitensprung: une infidélité



Autoportrait.  
« Je suis  
un diamant noir »,  
déclare le créateur.  
(Photo Karl Lagerfeld.)